

Protokoll: IPZV-Zuchtausschuss, Frühjahr 2016

Datum: 01.03.2016

Tagungsort: **Penta Hotel Kassel**
Bertha-von-Suttner-Straße 15, 34131 Kassel

Uhrzeit: Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Teilnehmer:

Ressortleitung:

Maria-Magdalena Siepe-Gunkel

Landeszuchtwarte:

Annika Wiescher, Hessen (entschuldigt), Vertreter: Nadine Hahn
Barbara Lukas, Bayern
Bärbel Miketta, Rheinland
Birgit Wagner, Rheinland-Pfalz-Saar (entschuldigt)
Dr. Christian Wiebe, LV Norddeutschland
Jochen Heft, Sachsen-Thüringen
Heidi Schwörer, Baden-Württemberg (entschuldigt)
Janne Böckmann, Weser-Ems
Dr. Kristin Bäßmann, Hannover-Bremen
Laura Grimm (entschuldigt), Vertreter: Alex Conrad (unentschuldigt)
Peter Frühsammer, Berlin-Brandenburg

Ressortbeauftragte:

Claudia Eikermann
Daniel C. Schulz
Frauke Schenzel
Katja Honnefeller, Team Junge Züchter (entschuldigt)
Kristín Halldórsdóttir
Marlise Grimm (entschuldigt)
Uli Reber
Volker Abendroth
WinnfriedWinnefeld

Gäste:

Claus Paulus, Länderrat
Dr. Henning Drath, Protokoll

TOP 1: Ressortleiterin MMSG begrüßt Ausschuss-Mitglieder und Gäste herzlich zur Frühjahrssitzung in Kassel, stellt Beschlussfähigkeit fest, Tagesordnung wird dahingehend geändert, dass TOP 11 und 8 vorgezogen werden.

Abstimmung: einstimmig ja

TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung einstimmig angenommen.

Abstimmung: einstimmig ja

TOP 3: Kurzbericht der Ressortleiterin Zucht. Jahres-Rückblick 2015 bereits im letzten DIP (01/2016) veröffentlicht, Bekenntnis zur Stärkung der gerittenen Materialprüfung gem. FIZO, Gedanken dazu via Arbeitsgruppe formuliert (Vertiefung in späterem TOP). Umfrage des IPZV unter seinen Mitgliedern: Ergebnis liegt allen ZA-Mitgliedern vor, Kernaussage ist Wunsch nach intensiverem Angebot von Fortbildungen (späterer TOP).

TOP 4: Bericht von der FEIF-Tagung. Repräsentanz des IPZV in Haarlem durch Bärbel Miketta als Stellv. von MMSG und Frauke Schenzel als erfahrene Ausbilderin und Züchterin im Fachgremium des internat. Islandpferde-Verbandes. Ab 2016 sind nicht länger nur die „FEIF-internen“ (innerhalb der FEIF-Gremien gewählte Ausschuss-Mitglieder bzw. Ressortbeauftragte) an der Themen- und Entscheidungsfindung beteiligt, sondern die nationalen Verbände erhalten stärkeren Zugang zu den Komitees (Diskussions-Plattformen von Beschlussvorlagen für die Delegiertenversammlung) und damit eine erheblich bessere Möglichkeit zur Mitgestaltung von FEIF-Themen. Nicht zuletzt erhält der IPZV dadurch größeren Einfluss auf Regelwerke, allgemeine prozedurale Vorgaben etc.

Anschluss-Diskussion über das Thema „Cross-bordercases“ nach kontroversen Fällen von Pferden mit deutscher Lebensnummer und dänischer FEIF ID zugleich. ZA erörtert, wie Zuchtverbände über Grenzen hinweg besser kooperieren und ihre Standards harmonisieren können. Das Protokoll der FEIF-Sitzung aus Haarlem sieht vor: „The countries have to co-operate to ensure that the FEIF ID is correct and reflects the origin of the horse.“ Im April richtet die FEIF ein weiteres Seminar für Nachwuchs-Zuchtreiter aus (Skeiðvellir Island, 3 Teilnehmer aus DE), ebenso findet in Hólar bereits im März eine Fortbildung zum Richten von Fohlen und Jungpferden gem. linearem Beurteilungs-System statt (Leitung: Barbara Frische).

Präpositionen im Pferdenamen (vom, frá, van ...) haben für Islandpferde ab Jahrgang 2016 konsequent mit deren Herkunftsland zu korrespondieren. Internationale Zuchtrichter sollen künftig mindestens ein universitäres Studium in Tierzucht, Pferdewissenschaft o.ä. vorweisen können müssen (vgl. Vorgabe im FEIF-Protokoll: „The newbreedingjudges should have higher qualifications in the future. They should meet the following requirements: a bachelor degree in animal science, equine studies, or veterinary, experiences in training and riding, knowledge of FIZO and evaluation. Furthermore, the candidates' basic skills are reviewed in an equitation test in order for them to judge internationally. It is discussed to take effect by 2017.“)

Meinungsbild innerhalb des FEIF-Zuchtkomitees derzeit für eine Beibehaltung der FIZO-Prüfungen auf Weltmeisterschaften, keine Mehrheit für ein „kontinentales

Landsmót“. ZA des IPZV spricht sich ebenso einmütig für eine Fortführung des aktuellen Modus aus: Zuchtpferde sollen auch künftig auf der prominenten Bühne Weltmeisterschaft geprüft und präsentiert werden. Fohlen und Jungpferde müssen durch Mikrochips identifizierbar sein, um ihre Ergebnisse perspektivisch in WorldFengur erfasst zu bekommen. Weitere Diskussionen nach Fachausschusssitzungen der FEIF im Herbst.

Abstimmung: einstimmig ja

TOP 11: Bericht WorldFengur (vorgezogen) durch Kristin Halldórsdóttir. Derzeit ca. 450.000 Pferde registriert, davon etwa 43.000 aus DE (ca. 3.000 Neu-Registrierungen pro Jahr, Fohlen und ältere Pferde). Zuchtverbände haben ab 2005 ihre Eintragungen in WF intensiviert, umso mehr Pferde werden nun kontinuierlich erfasst, dennoch fehlen aus den letzten 15 Jahren schätzungsweise rund 8.000 Pferde, die als Nicht-Zucht- und Nicht-Sport-Pferde keine FEIF ID benötig(t)en, die aber dennoch aus deutscher Zucht stammen. Entwicklung leicht rückläufig: 2013 wurden 2.435 Fohlen eingetragen, 2014 waren es 2.314 und für das vergangene Jahr 2015 wurden (bislang) 2.077 neugeborene Islandpferde erfasst.

Das Thema Abstammungsüberprüfung und eine mögliche Kopplung von Haarprobe und Mikrochip wird an Rassebeirat und Rasseparlament überwiesen. Kontroverse Fragestellung: Dürfen Islandpferde ohne entsprechende Rassebezeichnung im Equidenpass (grün / „Sonstiges Pony“) eine FEIF ID erhalten? Dürfen sie in der Zucht eingesetzt werden? Wie ist die Ahnenreihe bis nach Island zu dokumentieren? Diskussion wird im Rassebeirat und Rasseparlament fortgesetzt.

Im Jahr 2015 gab es in DE insgesamt 10 FIZO-Prüfungen mit 283 Pferden (147 aus deutscher Zucht), davon wurden 23 nur zur Exterieur-Beurteilung vorgestellt, von der Gesamtzahl ca. 40 % Stuten und 60% Hengste Stuten. Auf IS wurden 1.152 Pferde geprüft, FEIF-weit 2.145 Pferde. Deutlicher Rückgang der Prüfungszahlen in DE: 520 Pferde im Jahr 2013 (WM-Jahr), 308 im Jahr 2014 und 283 in der vergangenen Saison. Technischer Hinweis: Besitzerwechsel in WorldFengur über „Mein Paddock“ als Übergabe von Vor- an Nach-Besitzer inkl. Info-Nachricht leicht umzusetzen.

TOP 5: Themen aus FN und Rassebeirat, vorgetragen von Claudia Sirzisko, WinnfriedWinnefeld. Auf der FN-Website im aktuellen Zuchtprogramm verfügbar: 2 Embryo-Transfers und 1 natürlich ausgetragenes Fohlen pro Stute und Jahr zulässig und eintragungsfähig in WorldFengur. Zuchtverbände werden mit Nachdruck zur flächendeckenden Umsetzung der Vergabe von FEIF IDs schon für Fohlen verpflichtet. Bayerischer Zuchtverband (Claudia Sirzisko) stellt Antrag, dass zeitnah Rassebeirat und Rasseparlament einberufen werden. Künftig soll Dr. Elisabeth Jensen (Zuchtleiterin Stammbuch SH/HH) als Rassebeirat zu den ZA-Sitzungen des IPZV eingeladen werden, die Kosten sollen FN-seitig übernommen werden. ZA beauftragt WinnfriedWinnefeld, dieses Ansinnen vorzutragen. Neue EU-Verordnung zu veränderten Equidenpässen ab 2016: neuer Aufbau, Zucht-Informationen weiter hinten, tierseuchenrechtliche Hinweise weiter vorn, Deckblatt wird laminiert, Besitzerwechsel verpflichtend unmittelbar nach Kauf/Verkauf dem Zuchtverband zu melden und in den Pass einzutragen (vgl. Pkw-Ummeldung bei Straßenverkehrsamt und Versicherung).

TOP 8:Bericht aus der Sparte der Materialrichter (vorgezogen), geteilt durch Uli Reber. Information und Nachlese zur Materialrichter-Prüfung wegen eines schwebenden Einspruchsverfahrens derzeit nicht möglich. Feedback, Anregungen und Beschwerden sollen künftig direkt an das Ressort Richten überwiesen werden.

TOP 6:Auswahlmodus WM-Zuchtpferde und Zuchtchampionat 2017. Pragmatische Integration in den DIM-Zeitplan muss mit dem Anspruch hoher Sichtbarkeit der Zuchtpferde Hand in Hand gehen. Uli Reber: „Ich werde als Ausrichter der Deutschen Meisterschaft 2017 alles dafür tun, um dem hohen Stellenwert der Zuchtpferde gerechtzuwerden. Die räumliche Trennung von Oval- und Passbahn ist kein Hindernis, sondern kann ein Vorteil sein, den wir organisatorisch zu nutzen wissen werden.“ ZA erörtert Frage nach Machbarkeit v.a. für Reiter, die Pferde in Zucht und Sport vorstellen, sich im jeweiligen Kontext bestmöglich auf ihre Prüfungen vorzubereiten. FIZO-Prüfung sollte vor Beginn des Sport-Programms starten und ihren zweiten Durchgang möglichst publikumswirksam im Rahmen des weiteren DIM-Verlaufes erleben, die Verschränkung mit dem Zeitplan der Ovalbahn-Prüfungen sollte möglichst gering sein.

Einstimmiges Votum: Zuchtpferde für die deutsche WM-Equipe 2017 werden anlässlich einer vollumfänglichen FIZO-Prüfung (Exterieur und Reiteigenschaften) auf der Deutschen Islandpferde Meisterschaft auf dem Lipperthof in Wurz ausgewählt. Die seitens des IPZV bestätigte Equipe wird nach präsidialer und veterinärmedizinischer Freigabe vor Ort dem Publikum vorgestellt. Grünes Licht erhalten die Pferde, die vor Ort als „fit to compete“ eingestuft werden. Bei eingeschränkter Startfreigabe wird ein gesundes Reservepferd bestimmt, und das als fraglich eingestufte Pferd wird am Tag vor Nennungsschluss durch einen neutralen Pferde-Fachtierarzt einem abschließenden Fit-to-competes-Check unterzogen.

Abstimmung: einstimmig ja

Das Konzept der zuständigen Personen, ihrer Kompetenzen und Autoritäten für die Vet-Checks und für eine Freigabe derjenigen Sport- und Zuchtpferde, die vom deutschen Verband für die Weltmeisterschafts-Equipe nominiert werden sollen, wird zwischen den beiden beteiligten Ressorts zu erörtern sein.

Einstimmiges Votum: Grundsätzlich startberechtigt neben dem vor der Deutschen Meisterschaft anhand des in einem WM-Jahr festgelegten Qualifikationsrasters für die DIM-FIZO (fünfjährige Pferde ohne Zugangsbarriere startberechtigt) sind Pferde, die in den Jahren zuvor fünfjährig mindestens 8,20 Punkte erzielt hatten (und damit in einer älteren Klasse teilnehmen), sechsjährig 8,30 oder in der Kategorie der siebenjährigen und älteren Pferde 8,40 Zähler.

Abstimmung: einstimmig ja

TOP 7: Diskussion zu Zuchtveranstaltungen und rückläufigen Teilnehmerzahlen bei den FIZO-Prüfungen. Probleme allgemein: Minus an FIZO-Prüflingen, zu niedriges Qualitäts-Niveau der gezüchteten Pferde innerhalb unserer Gesamt-Population, insbesondere auch seitens der Freizeitpferde. Zu wenig Qualitätsbewusstsein und Wissen bei den Züchtern in Bezug auf die Anforderungen der Reitpferdezucht, der Zuchtwahl und Aufzucht von Pferden, stattdessen Wunsch nach einfachem,

schnellem Zuchterfolg. Hohe „Fohlennote“ oder bestimmte Farben sind vergleichsweise leicht zu erreichen, belohnende Momentaufnahme bedeutet aber keine wirklich sichere Qualitätsaussage für die Zukunft. Noten sollteneigentlich reproduzierbare, belastbare Ergebnisse von richterlichen Urteilen aufgrund festgelegter, objektiver Prüfungskriterien unter dem Reiter sein. Wahre Belohnung zusätzlich zu Veranlagungstest und FIZO-Prüfung= „Gerittenes, schönes Pferd.“

Landeszuchtwarte sollen stärker in die Qualitätssteigerung und -sicherung an der Basis einbezogen werden, um zusätzliche dezentrale Fortbildungen mit anerkannten und sachkundigen Personen und außerdem „lebendig erfahrbare“ Prüfungstermine bis hin zu furchtlos auch von Nicht-Profis zu absolvierenden Veranlagungstests bzw. einer „Zucht-Futurity“ (Name gesucht) inkl. Kommentar und ggf. Reiterrichter zu organisieren. Ihre eigene Schulung dafür wird durch erfahrene Richter und Ausbilder wie z.B. Marlise Grimm gewährleistet. Zusätzlich sollen die FIZO-Prüfungen möglichst publikums- und werbewirksam durch erfahrenes Personal kommentiert werden, um Züchtern, zuchtinteressierten Gästen und Teilnehmern weitere Hintergründe über die Materie zu vermitteln.

Einstimmiges Votum: Der ZA formuliert hinsichtlich Transparenz und Publikums-Wirksamkeit als Ziel, dass die Mehrzahl der 2016 in DE durchgeführten FIZO-Prüfungen in Absprache mit dem Ausrichter durch Materialrichter oder erfahrene FIZO-Reiter (einen moderaten Zuschuss wird der IPZV nach entsprechender Budgetierung ermöglichen) im ersten Durchgang möglichst anschaulich kommentiert werden.

Abstimmung: einstimmig ja

Klares Bekenntnis zum Wert der Fohlenbeurteilung per se, Diskussion über Vergabe von traditionellen Noten oder Prozenten entlang des linearen Beurteilungsschemas. Zuchtziel muss das gute Reitpferd sein, die Fohlennote ist in diesem Kontext daher die am wenigsten belastbare Referenzgröße, da sie durch eine zwar differenziert beurteilte, aber immerhin durch eine reine Momentaufnahme zustandekommt. Züchter-Fortbildungen unabdingbar wichtig, um die zur FIZO hinführenden Schauen auch deutlich als solche zu kennzeichnen und ohne Überschätzung einzuordnen.

Mehrheits-Votum bei einer Gegenstimme: 2016 wird der Modus von Fohlenbeurteilungen allgemein beibehalten, zusätzlich soll es die Möglichkeit eines Pilotprojekts für Fohlenschauen geben, bei dem der Inhalt der Beurteilung gem. linearem System identisch zum bisherigen Prozedere ausfällt, worin allerdings auf die Benotung zugunsten einer prozentualen Auswertung der Beschreibung per Fohlen-/Jungpferde-App verzichtet wird.

Abstimmung: mehrheitlich ja, eine Gegenstimme.

TOP 9:Bericht aus den Landesverbänden (vgl. Anhang)

TOP 10:Bericht der Züchtervertreter (vgl. Anhang)

TOP 11:Bericht WorldFengur (vorgezogen)

TOP 12:Bericht Team Junge Züchter (vgl. Anhang)

TOP 13:Votum bei zwei Enthaltungen: Fohlen werden nur einmal und nicht mehrfach beurteilt, die IceColt-Software wird nicht modifiziert und nimmt per Datenbank jedes Fohlen nur einmalig an. Antrag auf Öffnung abgelehnt.

Abstimmung: mehrheitlich dagegen, 2 Enthaltungen.

TOP 14: Die nächste Zuchtausschuss-Sitzung findet im Herbst 2016 statt, bereits zuvor wird ein Treffen der Landeszüchtwarte und ZA-Mitglieder anlässlich der DIM in Zachow angeboten (14.-17. Juli). **OK**

TOP 15:Einstimmiges Votum: Der ZA nimmt eine zusätzliche FIZO-Prüfung im Juli auf dem Land- und Forstgut Zachow in seinen Zuchtkalender der Saison 2016 auf.

Im Rahmen der DIM 2016 in Zachow wird eine FIZO-Prüfung stattfinden, die von der gastgebenden Günther-Weber-Stiftung mit einem entsprechenden Budget ausgestattet wird, um u.a. für DIZ-Siegerpferde seit 2010 nenngeldfreie Starts zu ermöglichen. Das Programm soll ergänzt werden um Gestüts- und Nachkommen-Schauen, detaillierte Ausschreibung folgt schnellstmöglich.

Abstimmung: einstimmig ja

Einstimmiges Votum: Der dem Zuchtressort zuge dachte Sleipnir-Preis soll im IPZV künftig stets den Züchter des Jahres auszeichnen.

Abstimmung: einstimmig ja